

ZUR PERSON

VIKTORIA LAUTERBACH wurde am 12. August 1972 als Viktoria Skaf in Ablah im Libanon geboren. Seit 2001 ist die Webdesignerin mit dem Schauspieler Heiner Lauterbach verheiratet, zusammen haben sie zwei Kinder – Maya (nach seiner Mutter benannt) und Vito. Mit ihrem Mann schrieb sie das Buch „Forever Fit“ und ist regelmäßig mit ihm zu Gast in TV-Sendungen. Ihre Geschwister und ihre Mutter leben in Traunstein und München.

„Ich bin eine richtige Glücke“

Ihr Beruf: Familienmanagerin. Egal, ob Drehbuchangebote für Heiner gecheckt, Gäste bekocht, verschuldete Grundstücke des Schwiegervaters abgewickelt oder die Kinder organisiert werden müssen. **Viktoria Lauterbach, 44**, hat alles im Griff...

INTERVIEW: Ulrike Bremm • FOTOS: Wolfgang Wilde

W

Wir treffen uns im Berliner Luxushotel „Regent“, wo sie mit ihrem Mann Heiner Lauterbach zu Gast ist. „Heiner hat bis eben ‚Die Schlümpfe‘ synchronisiert und macht jetzt Bubū“, erzählt Viktoria Lauterbach, 44. Weil ich mit ihrer Schwiegermutter Maya, 94, befreundet bin, kennen wir uns schon lange. Sie ordert Pfefferminztee für uns, der in Kännchen serviert wird, schiebt mir mit den Worten „Die musst du probieren – einfach köstlich!“ die Silberschale mit den dicken Schokoladenplätzchen hin. Und gibt mir das Gefühl, bei ihr daheim zu Besuch zu sein.

Du bewirtest andere gern... Ja. Ich bin sehr gastfreundlich. Wenn ich Besuch erwarte, backe ich nicht einen Kuchen, sondern mindestens zwei. Nüsse, Obst, Gebäck – das muss alles vorrätig sein. Wenn Freunde von den Kindern vorbeischaun, lade ich sie immer ein, mit uns zu essen. Ich finde das schön, wenn das Haus voll ist. Dass zehn Leute rund um den Tisch sitzen, ist bei uns ganz normal. **Und wie findet Heiner das?** Oft ist er ja zum Drehen. Aber selbst wenn er da ist: Ich muss ihn nicht fragen, ob es okay ist, dass jemand vorbeikommt. Wenn es ihm zu viel wird, verzieht er sich einfach in sein Zimmer – das funktioniert ganz gut. Gott sei Dank haben wir genug Platz...

Inwiefern packt er denn im Haushalt mit an? Heiner ist kein Mann, der besonders viel im Haushalt hilft. Für den Alltag ist er nicht zu gebrauchen. Ob er da ist oder nicht, macht in dieser Hinsicht keinen Unterschied. Ich belästige ihn aber auch nicht mit Sachen wie „Du musst die Kinder abholen“ oder „Fahr doch bitte dies und das besorgen“. Wenn er's mal macht, freue ich mich, aber ich rechne nicht damit. Was er ab und zu mal tut, ist kochen. Heiner isst jeden Tag Ingwer, Chili und Knoblauch. Koriander will er mittlerweile auch drinhaben oder Schnittlauch und Petersilie. Er begeistert alle mit seiner

speziellen Olivenöl-Paste, mit der jedes Gericht eine besondere Note bekommt. Manchmal bereitet er auch Schweizer Wurstsalat zu – und isst dann sofort alles auf... **An deiner Seite ist Heiner, der frühere Frauenheld und Partylöwe, seriös geworden. Was lernt ihr voneinander?** Mich beeindruckt seine Bildung. Er hat ein bewegtes Leben hinter sich und ist mit 63 noch absolut wissbegierig. Heiner schaut z.B. gern Dokus über Physik – er wäre gern Astrophysiker geworden – und erzählt uns das dann alles haarklein. Außerdem verfolgt er alle Quizsendungen, dann hören wir ihn immer antworten. Und er versucht dauernd, unseren Kindern etwas beizubrin-





FOTOS: Wolfgang Wilde/Roba Images • HAARE & MAKE-UP: Stefan Kehl/fame agency • STYLING: Alina Masoomi

gen. Eine Zeit lang haben wir z.B. jeden Tag Hauptstädte gelernt. Seitdem weiß auch ich, dass die Hauptstadt der Seychellen so heißt wie ich: Victoria. Außerdem lerne ich von Heiner nach wie vor, mich besser auszudrücken. Ich bin manchmal etwas unkonzentriert – auch beim Sprechen. Ich vermische dann ganz gern diverse Redewendungen oder so. Die drei haben Listen angelegt, was ich wieder Lustiges gesagt habe. Zwischendurch lesen sie mir das vor und können sich köstlich darüber amüsieren. Was ich mir außerdem von meinem Mann abgeguckt habe: Dinge durch-

zuziehen. Wenn er sich etwas vornimmt, setzt er es auch um. Darin ist er ein großes Vorbild für mich. **Hast du ein Beispiel dafür?** Unzählige. 2005 hat er an Silvester spontan gesagt: „Weißt du was, Schnuffi, ich höre jetzt auf zu rauchen.“ Zwischen-durch ist er rückfällig geworden. Die meisten denken in dem Fall vermutlich: „Ach, jetzt ist es auch egal...“ Aber Heiner hat am Tag darauf einfach wieder aufgehört. So ging das zwei-, dreimal – und dann hat er ganz aufgehört. Genauso hat er es mit dem Alkohol gemacht. Er hat so einen starken Willen! Ob es darum geht,

abzunehmen oder sein Englisch zu perfektionieren – er sagt immer: „Ich kriege das hin!“ Auf dem Klavier hat er mir nach vier Jahren Unterricht schon die tollsten Stücke vorgespielt. Mittlerweile spielt er fast zehn Jahre und übt trotzdem noch jeden Tag – aus reinem Spaß an der Freude und aus Liebe zur Musik natürlich. **Und was lernt Heiner von dir?** Ich glaube, der will gar nichts von mir lernen... **Was? Wieso denn das?** Heiner verlässt sich mittlerweile komplett auf mich. Nach dem Motto: Die Viktoria macht das alles so schön, lass sie das ruhig auch weiter machen...

In einem Interview mit MYWAY hat Heiner dich für deinen Fleiß gelobt... Vielleicht findet er gut, wie fleißig ich bin, weil er so faul ist? (lacht) Natürlich macht er seinen Job. Aber das war's auch, dann kommt lange nichts mehr. Aber das geht doch vielen Frauen so. Wenn er Sport machen möchte oder ein Fußballspiel läuft, macht er keinen Handschlag. Letztens war unsere Haushälterin krank. Als ich ihn gebeten habe, Vito zum Musikunterricht zu fahren, hat er abgewunken: „Nee, das ist jetzt ganz schlecht, der FC Köln spielt. Das musst du aber auch besser organisieren, Viktoria!“

Im Organisieren bist du ganz groß. 2006 hast du Heiners Management übernommen. Führt das manchmal zu Problemen, wenn man privat verbandelt ist und auch beruflich? Nein, das macht es doch gerade aufregend, finde ich. Wir reden aber auch nicht den ganzen Tag darüber. Wir haben eine gute Balance gefunden zwischen Beruf und Privatleben. In der Früh gehen wir meistens eine Liste durch mit Dingen, die zu erledigen sind. Ich lese die meisten Drehbücher, die er bekommt, und anschließend sprechen wir darüber. Wenn er manchmal jammert, dass er wieder zum Dreh muss, halte ich ihm vor Augen, wie schwer andere ihr Geld verdienen müssen und wie sehr er seinen Beruf doch eigentlich liebt. Dann gibt er mir zum Abschied einen Kuss und fährt (wieder) glücklich ans Set.

Ins Filmgeschäft eingestiegen ist auch Maya, die Papas Talent geerbt zu

haben scheint. Mit zehn Jahren spielte sie ihre erste Hauptrolle. „Sie möchte, dass ich sie ebenfalls manage“, erzählt Viktoria, die sich aber auch noch auf einem ganz anderen Gebiet engagiert: „Heiner hat von seinem Vater viele Grundstücke geerbt, auf denen hohe Schulden lagen, mit nicht mehr vermietbaren, weil gewerblichen Immobilien. Ich habe mich dann schlau gemacht, Bauanträge bei der Stadt gestellt, gute Architekten und Interieur-Designer gesucht, zusätzliche Kredite aufgenommen. Ich habe mich da reingearbeitet – und bin jetzt Bauherrin.“ In den letzten drei Jahren baute sie 60 Studentenwohnungen in der Nähe der Kölner Uni. Was sie ursprünglich mal gelernt hat? „Ich war Schriftsetzerin, habe mich dann auf Webdesign spezialisiert. Als ich Heiner kennenlernte, war's damit vorbei. Aber ich muss etwas tun, ich kann nicht stillsitzen. Mir macht es einfach unglaublich viel Spaß, für etwas zu brennen. Langweilig ist mir nie.“

Woran du auch großen Spaß hast: dich hübsch zu machen... Ich liebe Mode! Ich mag elegante Abendkleider, kräftige Farben, schöne Stoffe, einen sexy Pyjama, verführerische Unterwäsche. Ich bin im wahrsten Sinne des Wortes eine Frau – und das wirklich sehr gern. Ich liebe es, mich herzurichten, zelebriere das richtig. Heiner hat mir mal gesagt: „Du musst dich gar nicht schminken, du siehst auch so toll aus.“ Aber wenn ich mal ungeschminkt rumlaufe, bekomme ich keine Komplimente von ihm. Als ich

„Meine Power reicht für vier“

mir vor einigen Monaten die Haare abgeschnitten habe, war er der Letzte, der es gemerkt hat. Er meinte: „Du, Schnuffi, ich habe im Internet gelesen, du hast ein neues Styling? Was hast du denn gemacht?“ So ein Banause!

Manchmal sagt er plötzlich: „Hast du eine neue Handtasche?“ Dabei habe ich die schon seit einem Jahr. Aber wenn ich mal fünf Kilo zu viel hätte, würde er es merken... **Wie gehst du mit dem Älterwerden um?** Man kann das Alter nicht aufhalten, und man wird nicht unbedingt schöner mit den Jahren. Aber so ist das halt. Wir bekommen alle Falten. Doch ich tue, was ich kann, um möglichst lange gut auszusehen und gesund zu bleiben: Ich mache meinen Sport, trainiere viel. Ich ernähre mich gesund: wenig Zucker, viel Rohkost, jeden Morgen einen Smoothie. Ich gehe regelmäßig zur Kosmetikerin, pflege meine Haut, lasse graue Haare beim Friseur überfärben. Ansonsten sehe ich das Älterwerden relativ entspannt. Ich stehe ja auch nicht so in der Öffentlichkeit, sondern eher im Hintergrund. Von daher habe ich da nicht so einen Druck wie eine Schauspielerin und darf in Würde altern.

...mein Leben in Bildern

1. Meine Mutter floh 1976 mit uns drei Kindern vor dem Bürgerkrieg im Libanon nach Deutschland. Da war ich drei Jahre alt
2. Heiner und ich bei unserer Hochzeit im September 2001
3. Dieses Bild liebe ich: wir beide mit Maya, heute 15, und Vito, heute 10

